

14. GEO-Tag: Experten bestimmen 680 Arten

Flächen in der Gemeinde Perach, darunter das eigene Feuchtbiotop, waren heuer das Ziel des Bund Naturschutz



Die Kinder waren engagiert bei der Sache – trotz Mücken und Hitze.

– F.: Merches/Wirth/Brindl

Perach. Beim 14. GEO-Tag der Kreisgruppe des Bund Naturschutz wurde das eigene Feuchtbiotop in Perach, die angrenzenden Retentionsfläche des Weitbaches und der renaturierte Bereich des Westerndorfer Grabens besucht. Im gesamten Bereich hatte knapp zwei Wochen zuvor ein Unwetter gewütet und den Weitbach über die Ufer getrieben.

Prof. Michael Hohla, Stephan Stadler, Eveline Merches und Walter Sage hatten das Gebiet in einer Vorexkursion auf Pflanzen, Käfer, Spinnen, Falter und sonstigen Tieren untersucht. Hinzu kamen drei „Experten-Neulinge“ an den Pflanzen (Astrid Maier), den Wassertierchen (Conny Hahn-Hickel) und Vögeln, Faltern, Käfern u.ä. (Markus Brindl). Das Basislager wurde auf dem Damm des Weitbaches aufgestellt, wo sich die Teilnehmer trafen. Myriaden von Mücken machten den 20 Experten und sieben Teilnehmern des Kin-

der-GEO-Tages zu schaffen.

Die Kinder waren am Freitagnachmittag bis zum Schluss engagiert dabei und wurden mit einem selbstgemachten Erdbeereis belohnt. Trotz der auffallend wenigen Käfer, Spinnen, Zikaden und Wanzen konnten doch 32 verschiedene Arten in die Liste eingetragen werden. So fanden die Kinder im Weitbach neben vielen Bachflohkrebsen einen Wasserskorpion (*Nepa cinerea*) und einen Sumpf-Sonnenspringer (*Heliophanus auratus*).

Am Freitagabend stellten Christian Zehentner und Robert Eder zwei Lichttürme auf, einen auf dem Damm des Weitbaches, den zweiten am Westerndorfer Graben. Unter den 106 verschiedenen Arten seien hervorgehoben: das Blausieb (*Zeuzera pyrina*), der klein vogelgroße Lindenschwärmer (*Mimas tiliae*) und das Schwarze C (*Polygonia c-album*).

Am Samstag startete die Vogel-

kundler-Gruppe um Ingo Gürtler um 7 Uhr in der Früh. Die Teilnehmer konnten 56 Arten identifizieren. Als Besonderheiten seien genannt: streng geschützte Eisvögel (*Alcedo atthis*, RL 3), Mauersegler (*Apus apus*, RL 3) und Drosselrohrsänger (*Acrocephalus arundinaceus*, RL 3).

Die Flora erkundeten unter Leitung von Gerhard Merches die weiteren Experten. Knapp 300 verschiedene Baum- und Straucharten, Moose, Blühpflanzen und Gräser landeten in der Artenliste. Unter den Funden in den Gebieten fanden sich auch ein paar seltenere Arten wie die Schwarzpappel (*Populus nigra*, RL 2), das Tausendgüldenkraut (RLV-BArtSchV), der Große Klappertopf (*Rhinanthus serotinus*, RL 3) und das im Wasser des Westerndorfer Grabens wachsende Quirl-Tausendblatt (*Myriophyllum verticillatum*, RL 3).

Die Pilzexperten Thomas Glaser und Till R. Lohmeyer mit sei-



Blütenpracht: eine Margarine mit Goldfurchenbiene sowie ein Tausendgüldenblatt.



Selten: die Pracht-Luchsspinne.

Gut getarnt: der Lindenschwärmer,

ner AMIS-Gruppe waren recht zufrieden. Unter den 47 gefundenen Arten waren etliche seltene wie z.B. der Robinien-Kugel-Pustelpilz (*Massaria anomia*), für den es bislang erst zwei Nachweise im Inn-Salzachgebiet gibt. Der auf Hasenköttel gefundene Ascomycet *Delitschia marchalli* wurde für Bayern bislang noch nicht erwähnt. Beide Funde stammen vom AMIS-Mitglied Inge Rössl. In der Vorexkursion wurde der extrem seltene Braune Kappenspor-Becherling (*Peziza badioides*) im Westerndorfer Graben gefunden. Das ist der vierte Fund für ganz Deutschland.

Bei Käfer, Wanzen, Zikaden und Heuschrecken sah es eher mau aus. Trotzdem gab es auch dort Highlights unter den Funden. So flogen im Westerndorfer Graben zahlreiche Dünen-Sandlaufkäfer (*Cicindela hybrida*, RL V) und auch ein paar der vom Aussterben bedrohten Deutschen Sandlauf-

käfer (*Cylindera germanica*, RL 1) wurden dort entdeckt. Auch die Feldgrille (*Gryllus campestris*, RL V) konnte notiert werden.

Die langanhaltende Frühjahrs-kälte und das Hochwasserereignis haben auch bei den Spinnen nachhaltige Spuren hinterlassen. Unter den 23 gefundenen Spinnenarten fand sich der ameisen-imitierende Schlanke Ameisen-springer (*Synageles venator*), die Anspruchslose Krabbenspinne (*Xysticus kochi*) und der Sumpf-Sonnenspringer (*Heliophanus auratus*, RL G). Die auf dem Dammweg am BN-Gelände gefangene Pracht-Luchsspinne (*Oxyopes ramosus*, RL 3) war für Eveline Merches das Highlight.

Mit 24 verschiedenen Wildbienenarten konnten Karl Lipp und Daniela Ehm aufwarten. Neben sieben Hummelarten erfreute der Fund der Knautien-Sandbiene (*Adrena hattorfiana*, RLB 2) besonders. Als Highlight identifizierte Daniela Ehm unter Vorbehalt

die Vierbindige Furchenbiene (*Halictus quadricinctus*, RL 0).

Stefan Stadler und Walter Sage haben im Gebiet auch zwölf verschiedene Libellenarten notieren können. Neben der Blauflügel-Prachtlibelle (*Calopteryx virgo*) wurden auch die Kleine Zangenlibelle (*Onychogomphus forcipatus*, RL V) und die Zweigestreifte Quelljungfer (*Cordulegaster boltonii*, RL V) gefunden.

Im BN-Biotop konnten sechs Amphibienarten von Ines Hager entdeckt werden, darunter Larven des Teichmolchs (*Lissotriton vulgaris*), ein Springfrosch (*Rana dalmatina*, RL 3) und eine Ringelnatter (*Natrix natrix*, RL 3). In der feuchten Umgebung des BN-Biotops fühlten sich auch die Schnecken sehr wohl und waren zahlreich vertreten. Johann Münzhuber konnte zehn Arten identifizieren. Neben der massenhaft vorkommenden Gewöhnlichen Wegschnecke (*Arion vulgaris*) gelang auch der Fund von drei Großen Laubschnecken (*Euomphalia strigella*, RL 3).

Die Kleinstlebewesen im Wasser wurden erstmalig von Conny Hahn-Hickel untersucht. Die Tierchen fing sie mit Sieb und Pinsel im voll besonnten Bachbereich. 17 verschiedene Arten konnte sie ausmachen. Da man von dem Vorkommen bestimmter Wassertierchen-Kombinationen auf die Wassergüte schließen kann, konnte sie feststellen, dass die Wasserqualität immer besser wurde, je weiter weg der Graben vom Peracher Badensee, dessen Auslauf er ist, war. Für eine verlässliche Wasser-Qualitätsdiagnose reichte die Untersuchungszeit allerdings nicht aus.

Über alle Fachgebiete hinweg enthält die Artenliste ca. 680 Arten, davon sind nicht alle bis zur Art bestimmt. Die vollständige Liste wird auf der Homepage des Bund Naturschutz, <https://altoetting.bund-naturschutz.de/> veröffentlicht. – red